



Modulhandbuch für den
Studiengang Design Futures (M.A.)

zur Prüfungsordnung Nr. 523 vom 14.01.2026

Stand: 14.01.2026

Inhaltsverzeichnis

MA-DF-1	Künstlerisches Kernfach C	Seite 3
MA-DF-1 .1	Künstlerisches Entwicklungsprojekt C	Seite 5
	Fachwissen C	Seite 7
MA-DF-2	Basiswissen C	Seite 7
MA-A-1	Wissenschaften C - Design Futures	Seite 9
MA-A-1.1	Designwissenschaft	Seite 10
MA-A-1.2	Kunst- und Gesellschaft	Seite 11
MA-A-1.3	Philosophie	Seite 11
MA-A-1.4	Theorie und Geschichte der Fotografie	Seite 12
MA-DF-3	Exposé	Seite 13
BA-A-1	Jour Fixe	Seite 14
MA-DF-4	Studienabschließendes Modul	Seite 15

Ansprechperson für Studiengang:

Prof. Johanna Schmeer

Design Futures

Folkwang Universität der Künste

Martin-Kremmer-Str. 21

D-45327 Essen

Fon: +49 (0)201_6505-1404

johanna.schmeer@folkwang-uni.de

www.folkwang-uni.de

Abkürzungsverzeichnis:

ALLGEMEIN		MODULTYPEN	
Cr =	ECTS-Credits	A =	Aufbaumodul
PO =	Prüfungsordnung	B =	Basismodul
S =	Selbststudium	P =	Pflichtmodul
SVP =	Studienverlaufsplan	W =	Wahlmodul
SWS =	Semesterwochenstunden	WP =	Wahlpflichtmodul
WL =	Workload	Z =	Zusatzmodul
		SEMESTER	
		SoSe =	Sommersemester
		WiSe =	Wintersemester

VERANSTALTUNGSARTEN		PRÜFUNGSFORMEN	
E =	Einzelunterricht	HA =	Hausarbeit
GR =	Gruppenunterricht	K =	Klausur
H =	Hospitation	L =	Logbuch
KG =	Kleingruppenunterricht	LN =	Leistungsnachweis
PR =	Projekt	M =	Mündliche Prüfung
SE =	Seminar	MK =	Masterkolloquium
Ü =	Übung	PRO =	Probe
V =	Vorlesung	PK =	Präsentation mit Kolloquium
		PP =	Praktische Prüfung
		PRA =	Präsentation
PRÜFUNGSARTEN		PRA =	Präsentation
b =	benotet	D =	Dokumentation
u =	unbenotet		

Mini-Glossar:

GR(x)	Gruppenunterricht mit der Gruppengröße x
Kontaktzeit	Gesamtdauer des Unterrichts während des gesamten Moduls in Zeitstunden
SWS	Semesterwochenstunde (1 SWS = 60 Minuten Unterricht pro Semesterwoche), d.h. 1 SWS entspricht 15h Kontaktzeit je Semester des Moduls
Selbststudium	Arbeitsaufwand für das Modul / Teilmodul in Stunden, die neben der Kontaktzeit von den Studierenden aufgewendet werden müssen, um das Modul erfolgreich abschließen zu können
Modulteil	Lehrveranstaltungen im Modul
WL	Workload = Gesamtarbeitsaufwand für das Modul / Teilmodul in Stunden; der Workload ergibt sich aus der Summe von Kontaktzeit und Selbststudium

** Ein Leistungsnachweis als Prüfungsform bedeutet, dass die Lehrperson zu Beginn der Lehrveranstaltung festlegt, welcher Nachweis zum erfolgreichen Abschluss des Moduls zu erbringen ist, und alle Studierenden verbindlich darüber informiert.*

Modul-Nr.	Modulname							
MA-DF-1	Künstlerisches Kernfach C							
Semester				Turnus				
1. bis 3. Semester				Jedes Semester				
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	540	120 h ~ 8 SWS	420	b	18	
MA-DF-1.1: Künstlerisches Künstlerisches Entwicklungsprojekt C: Material und Design Design for Interaction and Inquiry Experimentelle Gestaltung Design by Technology Society in Motion Form und Kontext	1 Sem.	WP	540	120 h ~ 8 SWS	420	b	18	PR/E
* MA-IMD-1: Künstnerisches Kernfach C (M.A. Intermedia Design)	1 Sem.	WP	540	120 h ~ 8 SWS	420	b	18	PR/E
* BA-IMG-5.2 / BA-PD-5.2: Künstlerisches Entwicklungsprojekt B (B.A. Intermediale Gestaltung / Product Design)	1 Sem.	WP	540	120 h ~ 8 SWS	420	b	18	PR/E/Ü/SE
* BA-IMG-5.1 / BA-PD-5.1 / BA-FOTO-5: Künstlerisches Atelierprojekt B (B.A. Intermediale Gestaltung / Product Design / Fotografie)	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	120	b	9	PR/E/Ü/SE
* BA-IMG-1 / BA-PD-1: Künstlerisches Kernfach A (B.A. Intermediale Gestaltung / Product Design)	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	120	b	9	PR/E/Ü/SE
* BA-A-5: LAB	1 Sem.	WP	540	120 h ~ 8 SWS	420	b	18	PR/E
* Belegbare Austauschmodule, siehe jeweiliges MHB								
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Zulassung zu einem M.A. Studiengang des Fachbereichs Gestaltung							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	Die thematischen Inhalte sind von einem zukunftsorientierten Designdiskurs und gesellschaftsrelevanten Problemstellungen bestimmt. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei teilmodulübergreifend auf den Bereichen Nachhaltigkeit sowie neue Technologien und Digitalisierung, als Bereiche umfangreicher aktueller und zukünftiger gesellschaftlicher Herausforderungen und Potenziale. Damit einhergehend ist auch die Transformation der Designdisziplin selbst, unter Einbindung transdisziplinärer Methoden, Gegenstand einer gestalterisch- diskursiven Auseinandersetzung. Je nach Themenfeld können transdisziplinäre Projektteams auch mit externen Projektpartnern gebildet werden. Die Projekte bauen im Studienverlauf nicht aufeinander auf. Dadurch haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre Kenntnisse schwerpunktartig zu vertiefen oder universell zu erweitern. Die Studierenden können intrinsisch motivierte Themenstellungen verfolgen und in die jeweiligen, von den Lehrenden vorgestellten Projekt- Fragestellungen einbringen.							

MA-DF-1.1: Künstlerisches Entwicklungsprojekt C: Material und Design Design for Interaction and Inquiry Experimentelle Gestaltung Design by Technology Society in Motion Form und Kontext	Nachhaltigkeit im Experiment, Studien für die Zukunft „Nachhaltigkeit im Experiment“ versteht sich als Labor, in dem die Idee einer nachhaltigen Entwicklung ihre praktisch-experimentelle Umsetzung erfährt. Es werden Wege zu Innovationen gesucht, die das Potenzial haben, die Verhältnisse zwischen Produktion und Konsum, Arbeit und Freizeit, Natur- und Technosphäre neu zu bestimmen. Im Mittelpunkt der Studioarbeiten steht dabei das Experiment, in dem gestalterisches, wissenschaftliches und verantwortungsvolles Handeln kreativ zusammengeführt werden. Die Anschlussfähigkeiten an Bewegungen wie Repair-, DIY- und Maker-Culture, urban gardening, transition town, voluntary simplicity zu explorieren ist wünschenswert und mit bereits etablierten Ansätzen zur Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft zu verbinden. Experimental Art and Design Im Mittelpunkt des Teilmoduls „Experimental Art and Design“ stehen künstlerisch-experimentelle Materialerkundungen, spekulativ-utopische Entwürfe und die Befragung der (Ding-)Welt in einem weitergefassten poetischen Sinn. Es entstehen Impulse für weitere anwendungsbezogene Gestaltungsprozesse oder aber Skulpturen, Objekte, Bilder, Installationen, Grafiken oder Filme im Sinne autonomer künstlerischer Arbeiten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Begriff der Sozialen Plastik im Sinne einer Kunst, die den Anspruch verfolgt, auf die Gesellschaft gestaltend einzuwirken. Design for Interaction & Inquiry Geleitet von Methoden der praxisbasierten Designforschung setzt sich der Modulteil „Interaction and Inquiry“ mit der Gestaltung von Interaktionen auseinander. Dabei werden Aspekte der Ergonomie, digitaler Technologien sowie Schnittstellen zur Biologie und Biotechnologie berücksichtigt. Ziel ist es nicht nur, anwendungsbezogenes Wissen zu erwerben, sondern vor allem die gegenwärtigen und möglichen zukünftigen Auswirkungen dieser Interaktionen und Technologien auf die Gesellschaft zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen, beispielsweise durch konzeptionelle, experimentelle und spekulative Designansätze. Im Kontext dieser diskursorientierten Designpraxis liegt ein besonderer Fokus auf der Kommunikation und Ausstellung der Projekte. Computational Experience In dem Modulteil Computational Experience wird theoretisch, experimentell und angewandt untersucht, wie neue disruptive Technologien unsere Umwelt verändern und diese als gestalterische Chance begriffen werden können. Neben der kritischen Auseinandersetzung sollen Gestalter befähigt werden, sich mündig am gesellschaftlichen Diskurs zu beteiligen und ihn aktiv zu prägen. Die Vermittlung von erweiterten Fähigkeiten für die Umsetzung von technologischen Projekten ist ebenso essenzieller Bestandteil wie die Schaffung von funktionsfähigen Prototypen und erlebbaren Szenarien. Der thematische Fokus liegt auf generativen Formfindungs- und Materialisierungsmethoden, der digitalen Vernetzung von Dingen (IoT) und der Verschmelzung von physischen Artefakten mit digitalen Daten in der erweiterten Realität (XR). Society in Motion Das Modulteil „Society in Motion“ bietet Studierenden die Möglichkeit, vielseitige und individuelle gesellschaftliche Phänomene mit spezifischem Fokus auf „Bewegung“ zu erforschen. Der Begriff „Gesellschaft“ ist multidimensional zu verstehen und bezieht neben den Menschen als Akteuren auch deren Artefakte und Informationen mit ein. Die
--	--

	Veränderungsprozesse, die innerhalb der Gesellschaft zwischen Menschen und Menschen, sowie zwischen Menschen und Artefakten bzw. Informationen stattfinden, bezeichnen wir als Bewegung und sehen diese Dynamik als herausfordernde Gestaltungsaufgabe an. Form and Contexts „Form and Contexts“ setzt sich inhaltlich und ästhetisch mit Produktumfeldern und deren Nutzungskontexten auseinander. Dabei spielen Aspekte wie Interkulturalität und sich verändernde gesellschaftliche Gegebenheiten eine Rolle, die in ihren Auswirkungen auf ästhetisches Empfinden und Nutzungsanforderungen hin untersucht werden und gestalterisch in Produkte transformiert werden.
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Anrechenbar für die jeweiligen Modulteile »Basisfächer« in allen künstlerisch-praktischen Studiengängen des Fachbereichs Gestaltung in der Erfahrungsstufe C.
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Präsentation / Kolloquium / Dokumentation
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	PK/PRA/D, max. 20 – 30 Min., benotet
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen. Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung 40% der Gesamtnote.

Modul-Nr.	Modulname							
MA-DF-2	Fachwissen C / Basisfächer C							
Semester					Turnus			
1.-3. Semester					jedes Semester			
	Dauer	Modul -typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstaltun gsart
Gesamt:	1 Sem.	P	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	
MA-DF-2.1: Symposium Design Futures	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	E/Se/Ü/KG
MA-DF-2.2: Ausstellungspraxis	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	E/Se/Ü/KG
MA-DF-2.3: Gestaltungsperspektiven	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	E/Se/Ü/KG
* MA-IMD-2: Basisfächer C (M.A. Intermedia Design)	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	E/Se/Ü/KG
* BA-IMG-6 / BA-PD-6 / BA- FOTO-6: Basisfächer B (B.A. Intermediale Gestaltung / Product Design / Fotografie)	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	SE/Ü
* BA-IMG-2 / BA-PD-2: Basisfächer A (B.A. Intermediale Gestaltung / Product Design)	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	E/Se/Ü/KG
* Belegbare Austauschmodule, siehe jeweiliges MHB								
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Zulassung zu einem M.A. Studiengang des Fachbereichs Gestaltung der Folkwang Universität der Künste							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt	Das Modul vermittelt Methoden, Techniken und Produktionsweisen (handwerklich, digital und industriell), die sich auf die zukünftigen Entwicklungen im Design beziehen, beziehungsweise diese erforschen. Weiterhin beinhaltet das Modul Angebote wie "After Master", in dem Studierende sich auf den Einstieg in ihre gestalterische Ausrichtung nach dem Masterstudium vorbereiten können. Kompetenzen zum Thema Ausstellen/Präsentieren und zur Planung und Umsetzung von Symposien werden hier vermittelt.							
MA-DF-2.1: Symposium Design Futures	Die Studierenden konzipieren, organisieren und realisieren einen Workshop, eine Vortragsreihe oder ein Symposium gemeinsam zu einem Thema im aktuellen und zukunftsorientierten Designdiskurs. Sie übernehmen im Workshop, in der Vortragsreihe oder dem Symposium die Rolle der Vernetzung nach außen bzgl. Ihrer Interessen im aktuellen und zukunftsorientierten Designdiskurs. Sie bringen eigene Beiträge aus ihren individuellen Schwerpunktgebieten ein. Die Lehrenden moderieren das Projekt und geben Empfehlungen für die visuelle und inhaltliche Kommunikation. Sie nehmen als aktive Teilnehmer*innen des Symposiums und des Workshopgeschehens teil, während analog die eigenständige Organisation, Vermittlungskompetenzen und thematische Verantwortung vermittelt werden. Interdisziplinäre und kommunikative Fähigkeiten werden in Teamarbeit gestärkt. Die Studierenden sollen bei der Teilnahme sowohl die Rolle der kritischen Teilnehmenden als auch der reflektierenden Vermittler/Organisatoren durchlaufen und dadurch erweiterte Vermittlungskompetenzen und thematische Verantwortung erlangen. Die Studierenden lernen im Team eigenständig zu Ihren Themen einen Workshop, eine Vortragsreihe oder Symposium zu organisieren und durchzuführen. Durch die Arbeit im Netzwerk werden interdisziplinäre, transdisziplinäre und kommunikativen Fähigkeiten gestärkt							

MA-DF-2.2: Ausstellungspraxis	Die Studierenden lernen, sich mit Ihren Arbeiten einer größeren Öffentlichkeit zu stellen, die kommunikativen Qualitäten ihrer gestalterischen Arbeiten zu verbessern und diese raumbezogen auszustellen und zu kuratieren. Dazu gehören auch die Gestaltung der Ausstellungsmöblierung und die Ausstellungskommunikation (Einladungen, Plakate, Web, digitale Plattformen etc.). Darüber hinaus übernehmen die Studierenden Verantwortung für das Präsentieren und Kontaktieren relevanter Unternehmen und Institutionen. Sie lernen, Ihre Arbeiten selbstbewusst und professionell gegenüber Dritten zu vertreten. Am Ende des Moduls steht die öffentliche Ausstellung studentischer Arbeiten, betreut durch zwei ProfessorInnen aus dem Masterstudiengang Design Futures.
MA-DF-2.3: Gestaltungsperspektiven	- Practice-based Design Research (Prof. Dr. Schmeer) - Experimentelle Nachhaltigkeit, Studien für die Zukunft (Prof. Bernotat) - Angebot Computational Experience (Prof. Neudecker) - Angebot Society in Motion (Prof. Mehnert) - Angebot Form and Contexts (Prof. Digel) - Experimental Design (Prof. Schreckenberger) - Social Design (N.N.) - Designwissenschaften (Prof. Dr. Meier, Dr. Mönning) Den Studierenden werden in den Angeboten zukunftsgerichtete Gestaltungsperspektiven vermittelt (z.B. künstlerische Praxen, wissenschaftliches Schreiben und Arbeiten, Verständnis für nachhaltige Gestaltung, Philosophie der Gestaltung, praktische Untersuchungsmethoden, gestalterische Techniken etc.).
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Anrechenbar für die jeweiligen Module »Basisfächer« in allen künstlerisch-praktischen Studiengängen des Fachbereichs Gestaltung in der Erfahrungsstufe C.
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Präsentation / Kolloquium / Dokumentation
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	PK/PRA/D, max. 20 – 30 Min., unbenotet
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet

Modul-Nr.	Modulname							
MA-A-1	Wissenschaften C – Design Futures							
Semester					Turnus			
1.–2. Semester/ zwei Semester					jedes Semester			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	3 Sem.	P	180	30 h ~ 2 SWS	150	b	6	
MA-A-1.1 Designwissenschaft Design Futures	1 Sem.	WP	180	30 h ~ 2 SWS	150	b	6	Se/V/Ü
MA-A-1.2 Kultur und Gesellschaft	1 Sem.	WP	180	30 h ~ 2 SWS	150	b	6	Se/V/Ü
MA-A-1.3 Philosophie	1 Sem.	WP	180	30 h ~ 2 SWS	150	b	6	Se/V/Ü
MA-A-1.4 Theorie und Geschichte der Fotografie	1 Sem.	WP	180	30 h ~ 2 SWS	150	b	6	Se/V/Ü
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Zulassung zu einem Studiengang des Fachbereichs Gestaltung der Folkwang Universität der Künste							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	Die Studierenden beherrschen die relevanten Terminologien, durch die sie in der Lage sind, gestalterische Entwürfe in verschiedenen theoretischen Kontexten zu beschreiben, zu reflektieren und zu interpretieren. Dabei verfügen die Studierenden über fachspezifisches und über allgemeines theoretisches Wissen und damit über die entsprechende Methoden- und Reflexionskompetenz. – Vermittlung von speziellem Wissen der Methoden, Prinzipien, Konzepte und Arbeitsweisen und Gegenstände der jeweiligen Fachdisziplinen unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, historischer, rechtlicher und technischer Kontexte mit ausgeprägter Forschungsorientierung – Förderung des abstrakten und vernetzten, fachübergreifenden Denkens – Stärkung von Problemlösungskompetenzen, Selbstorganisations- und Teamfähigkeit – Fähigkeit zur Vermittlung komplexer Inhalte und Zusammenhänge in Wort und Schrift, Schulung von allgemeinen Präsentations- und Arbeitstechniken – Kompetenz zu selbstständiger Aneignung von Wissen <u>Lehrinhalte:</u> Ziel ist eine Auseinandersetzung mit den Wissenschaften, die sich mit der Bildproduktion und der Gestaltung beschäftigen oder sich darauf beziehen. Die wesentliche Methode dabei ist die Textproduktion. Die Moduleile können dabei eine stark fachspezifische Perspektive vermitteln, aber auch ergänzende Kontexte fokussieren, die das Perspektivspektrum erheblich erweitern.							

MA-A-1.1 Designwissenschaft Design Futures	Die Studierenden können die entscheidenden Aspekte transdisziplinären Arbeitens anwenden: die Vermengung lebensweltlicher Phänomene mit wissenschaftlichen Fragestellungen und umgekehrt. So sind die Studierenden in der Lage, durch die Auseinandersetzung mit (designwissenschaftlichen) Texten historisch und aktuell wichtige Phänomene der Gestaltung in ihrer gesamten Komplexität darzustellen und zu diskutieren und mit Beispielen aus der Praxis zu belegen. Durch Textanalysen und Gruppendiskussionen beherrschen die Studierenden die jeweils relevanten Terminologien. Sie sind in der Lage, komplexe und scheinbar fremde Texte zu strukturieren und für die relevante Fragestellung fruchtbar zu machen. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden mit <i>Research through Design</i> auseinander und reflektieren, wie sich ihr eigenes Designfeld wissenschaftlich fundiert und zukunftsorientiert weiterentwickeln lässt. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf dem Diskurs über den Einfluss neuer Technologien und gesellschaftlicher Entwicklungen auf Designprozesse und Designwissenschaften, sowohl kritisch hinterfragend als auch explorativ im Hinblick auf zukünftige Gestaltungsmöglichkeiten. <u>Lehrinhalte:</u> Die Kunst- und Designwissenschaft lässt die Studierenden die gestaltete Umwelt reflektiert erkennen. Ermöglicht wird dies durch die Vermittlung geschichtlicher Positionen der Gestaltung und durch die Auseinandersetzung mit aktueller Gestaltung. Verdeutlicht werden die Zusammenhänge von gestalterischen Entscheidungen und den großen kulturellen, politischen und soziologischen Entwicklungen und Themen. Die Beobachtung und Deutung alltagsästhetischer Phänomene wird in den Veranstaltungen stetig bedacht. Auch die Geschichte der visuellen Kultur in seiner komplexen Verflechtung mit dem Industrial Design, der Fotografie, dem Design Futures, der Kunst und sonstigen Äußerungen ästhetischer Dimensionen ist Teil der kunst- und designwissenschaftlichen Seminare. Das Lehrangebot ermöglicht die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Themen wie "Ästhetische Erfahrung und Erleben", "Zeit und Raum im Gestalten von Objekten", mit phänomenologischen Theorien oder der „Geschichte der Interaktion". Dazu bilden die Kunst- und Bildwissenschaften einen integralen Bestandteil des Lehrangebots. Weiterhin profilprägend ist die Auseinandersetzung mit Fragen der Designpädagogik. Die Studierenden erwerben Wissen über designpädagogische Konzeptionen und sind in der Lage, sie zu reflektieren und deren Didaktik und Methodik in Vermittlungsprojekten umzusetzen.
---	--

MA-A-1.2 Kultur und Gesellschaft	Der Modulteil „Kultur und Gesellschaft“ fasst Angebote aus kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen zusammen und wird am Beispiel der Gender- und Diversity-Studies beschrieben: Die Studierende erkennen unterschiedliche Theorieansätze der Gender- und Diversity Studies und können Argumentationsgänge kritisch überprüfen. Im Feld der Gender- und Diversity Studies können sie in Auseinandersetzung mit Theorietexten eine eigene informierte Position sicher in Wort und Schrift vertreten. Sie haben die Kompetenz, kulturelle Repräsentationen von Differenz, beispielsweise in Fotografien, Filmen, geschriebenen Texten und Objekten, zu hinterfragen. Außerdem werden Studierende in die Lage versetzt, in der eigenen gestalterischen und künstlerischen Praxis reflektiert auf negative gesellschaftliche Stereotype zu reagieren. <u>Lehrinhalte:</u> Der Modulteil „Kultur und Gesellschaft“ fasst Angebote aus kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen zusammen und wird am Beispiel der Gender- und Diversity-Studies beschrieben: Differenzkategorien, wie z.B. Geschlecht, sexuelle Orientierung, „Rasse“, Behinderung oder Klasse, sind sozial konstruiert. Gleichzeitig hat die gesellschaftliche Positionierung entlang dieser Kategorien konkrete materielle Auswirkungen auf die gelebte Erfahrung jeder einzelnen Person. Studierende lernen, die verschiedenen theoretischen Ansätze in der Betrachtung des Themas Gender und Diversity zu unterscheiden; exemplarisch sind hier poststrukturalistische, materialistische, phänomenologische und affekttheoretische Theorieansätze zu nennen. Dabei steht ein intersektionaler Ansatz, der Differenzkategorien stets in ihren wechselseitigen Überschneidungen betrachtet, im Zentrum. Wesentlich ist die Vermittlung der historischen Kontexte in die die stets dynamischen Differenzkategorien eingebettet sind. Hinzu kommt die Einsicht, dass Bedeutungsverschiebungen stets im Spannungsfeld hegemonialer Ordnungen und Emanzipationsbestrebungen sozialer Bewegungen stattfinden. Nicht zuletzt wird die Aufmerksamkeit der Studierenden auf die Konstruktionsprozesse und Wirkmächtigkeit gesellschaftlich unmarkierter Positionen wie Weißsein, Heterosexualität oder Cis-Geschlechtlichkeit gelenkt.
MA-A-1.3 Philosophie	Den Studierenden wird Raum gegeben, ihre theoretischen, konzeptuellen, künstlerischen und gestalterischen Arbeiten in einem philosophischen Resonanzraum zu reflektieren, der ihre Arbeit mit der Geistes- und Ideengeschichte konfrontiert. Dabei wird auf genaue begriffliche Durchdringung und sprachliche Darstellung genauso wert gelegt wie auf die Ausbildung von Gestalter*innenpersönlichkeiten, die in der Lage sind, ihre eigene Arbeit gründlich theoretisch und historisch zu hinterfragen und zu reflektieren. <u>Lehrinhalte:</u> Entsprechend der Folkwang-Tradition der Einheit von künstlerischen, gestalterischen und wissenschaftlichen Disziplinen stellt die Philosophie die theoretischen Grundlagen unter der Überschrift »Philosophien der Form« bereit. Diese basieren auf drei Grundpfeilern: (1) Ästhetik, (2) Philosophie des Medialen und (3) Epistemologie in ihren historischen und systematischen Verflechtungen mit Kunst, Gestaltung und Technik. Im Zentrum steht dabei die Frage nach der Emergenz von Form, eine Frage, die als Gravitationszentrum der genannten philosophischen Forschungsbereiche begriffen werden kann und direkt in den Interessenbereich der Studiengänge Fotografie, Industrial Design, Design Futures sowie des Instituts für Kunst- und Designwissenschaft fällt. Komplementär zu Kursen, welche die in Gestaltung und Kunst sedimentierten Wissensformationen und Philosophien thematisieren (und umgekehrt), werden parallel Veranstaltungen abgehalten, welche fundierte Kenntnisse einschlägiger philosophischer Texte, Diskurse und Methoden im Modus des close reading vermitteln.

MA-A-1.4 Theorie und Geschichte der Fotografie	Die Studierenden verfügen über sichere Kenntnisse in der Geschichte der Fotografie und ihrer Theoriebildungen. Analysen von Bild, Struktur und Herstellungsverfahren werden beherrscht. Fotografische Bilder werden als Teil der visuellen Kultur verstanden und können in den Kontext der Bildgeschichte eingeordnet werden. <u>Lehrinhalte:</u> Die Lehre zur Theorie und Geschichte der Fotografie erfasst die gesamte historische Breite des Mediums, das heißt annähernd zweihundert Jahre. Unterrichtet wird hierbei das gesamte Spektrum von Materialitäten und Technologien als auch Funktionen und Verwendungsweisen. Ein besonderer Akzent liegt zudem in der kritischen Durchdringung des Mediums, wobei die verschiedenen geistes- und kulturwissenschaftlichen Paradigmen der Theoriebildung eine besondere Rolle spielen, wie bzw. Ästhetik, Phänomenologie und Semiotik.
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Das Modul wird studiengangsübergreifend in den Studiengängen Design Futures angeboten.
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Bestehen der Modulteilprüfungen
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	M (20 – 30 Min.), R (Dauer wird zu Veranstaltungsbeginn von dem/ der Lehrenden bekannt gegeben), K oder HA
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen. Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung 40% der Gesamtnote.

Modul-Nr.	Modulname							
MA-DF-3	Exposé							
Semester				Turnus				
3. Semester				Jedes Semester				
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	180	30 h ~ 2 SWS	150	b	6	
MA-DF-3.1: Exposé zum Master Projekt	1 Sem.	WP	90	15 h ~ 1 SWS	75	b	3	Se/V/Ü
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	30 ECTS							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	Im Modul „Exposé“ erarbeiten die Studierenden die inhaltliche und strukturelle Grundlage ihrer Masterarbeit.							
MA-DF-3.1: Exposé zum Master Projekt	Ziel ist es, ein fundiertes und überzeugendes Exposé zu entwickeln, das sowohl die wissenschaftliche Fragestellung als auch den methodischen Ansatz klar formuliert. Dabei reflektieren die Studierenden ihre Position innerhalb des gewählten Themenfeldes und konkretisieren die Relevanz und Zielsetzung ihres Vorhabens. Das Modul unterstützt die individuelle Themenfindung durch gezielte Impulse, gemeinsame Diskussionen sowie Feedbackrunden in der Gruppe und mit betreuenden Lehrpersonen. Neben der thematischen Schärfung stehen auch formale Aspekte wie Aufbau, Zeitplanung und Literaturrecherche im Fokus. Das resultierende Exposé dient als verbindliche Grundlage für die anschließende Masterarbeit und wird am Ende des Moduls präsentiert und eingereicht.							
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:	keine							
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:	Ein den genannten Kriterien gemäß ausgearbeitetes Exposé							
Prüfungsformen und -dauer								
Gesamt:	HA/K/M/R, benotet							
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs								
Gesamt:	Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen. Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung 40% der Gesamtnote.							

Modul-Nr.	Modulname							
MA-A-3:	Jour Fixe (Zusatzangebot)							
Semester				Turnus				
1. Semester				Jedes Wintersemester				
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	Z	30	15 h ~ 1 SWS	15	-	0	
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	Erste eingehende Orientierung in Studium und Struktur des Studienortes <u>Lehrinhalte:</u> Erstsemesterwoche für alle Erstsemester im Fachbereich als Einführung in die Studienstrukturen, die Einrichtungen der Institutionen sowie die Umgebung. Folgende Themenbereiche seien beispielhaft genannt: Einführung in das Wesen eines Universitätsstudiums, Vorstellung von Struktur und Personen des Fachbereiches, Vorstellung der Werkstätten des Fachbereichs, Geschichte und Struktur der Folkwang Universität der Künste, Einführung in die Studiengänge des Fachbereichs Gestaltung, Vorstellung von Zollverein und seiner Geschichte, Bibliothek und deren Nutzung, Exkursion Museen und Sammlungen in Essen.							
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:	Das Modul wird studiengangübergreifend in allen künstlerisch-praktischen Studiengängen des Fachbereiches Gestaltung angeboten.							
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:	-							
Prüfungsformen und -dauer								
Gesamt:	-							
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs								
Gesamt:	-							

Modul-Nr.	Modulname							
MA-DF-4:	Studienabschließendes Modul							
Semester					Turnus			
4. Semester/ ein Semester					jedes Semester			
	Dauer	Modul -typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	900	30 h ~ 2 SWS	870	b	30	
MA-DF-4.1: Master Projekt	1 Sem.	P	540	15 h ~ 1 SWS	525	b	18	PR/E
MA-DF-4.2: Präsentation, Ausstellung	1 Sem.	P	120	5 h ~ 0.3 SWS	115	b	4	PR/E
MA-DF-4.3: Thesis	1 Sem.	P	240	10 h ~ 0.6 SWS	230	b	8	PR/E
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Für die Zulassung zum Abschlussmodul sind 90 ECTS-Credits nachzuweisen. 60 ECTS-Credits sind vor der Anmeldung nachzuweisen, die fehlenden 30 ECTS-Credits inklusive der Benotung sind spätestens drei Wochen nach der Anmeldung im Prüfungsamt vorzulegen. Die Anmeldung wird erst dadurch wirksam, die Bearbeitungszeit verlängert sich jedoch nicht um weitere drei Wochen.							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	Die Absolvent*innen sind in der Lage, eigene Themen zu setzen, eine komplexe Fragestellung kompetent und reflektiert zu bearbeiten und in einem Entwurf angemessen und verantwortungsvoll umzusetzen. Die Betreuung findet in individuellen Besprechungsterminen mit den jeweils prüfenden Lehrenden während der Vorlesungszeit statt.							
MA-DF-4.1: Master Projekt	Die Studierenden entwickeln eine gestalterische Konzeption und setzen diese in einer aussagekräftigen Form um (Modell, Szenario, Film, etc...).							
MA-DF-4.2: Präsentation, Ausstellung	Die Studierenden lernen, ihre Arbeiten selbstbewusst und professionell gegenüber Dritten zu vertreten. Sie kontaktieren im Vorfeld der öffentlichen Ausstellung und Präsentation ggf. relevante Unternehmen und Institutionen.							
MA-DF-4.3: Thesis	Die Studierenden erarbeiten die grundlegende wissenschaftliche Thesis zu Ihrem Projektthema. Sie formulieren diese schriftlich und belegen sie mit relevanten Literatur- und Quellenangaben.							
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:	keine							
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:	Bestehen der Modulprüfungen							
Prüfungsformen und -dauer								
Gesamt:	PK							
MA-DF-4.1: Master Projekt	gestalterisch-künstlerisches Masterprojekt (Projektarbeit und hochschulöffentliche Präsentation mit Prüfungskolloquium, 30 + 15 Minuten), benotet							
MA-DF-4.2: Präsentation, Ausstellung	hochschulöffentliche Präsentation der Thesis und des Masterprojektes, Dokumentation der Arbeit, benotet							
MA-DF-4.3: Thesis	designwissenschaftliche Thesis (Hausarbeit circa 50 Seiten), benotet							
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs								
Gesamt:	Die Note der studienabschließenden Modulprüfung zählt 40% der Gesamtnote							